

L e y e n. (3.)

Das Schloß Leyen, die Stammburg des alten rheinländischen Geschlechts von und zu der Leyen, liegt an der Mosel, vordem im Kurfürstenthum, jetzt im preuß. Regierungs-Bezirk Trier, ist aber nicht mehr in den Händen der Familie. Schon 1145 war Wolfram von der Leyen Bischof von Lüttich, auch besaßen die Leyen das Erbtrockessenamt im Erzstift Trier bis 1806. Vom K. Ferdinand 3. wurden sie 1653 in den Freiherrnstand erhoben, und vom K. Joseph 1. 1711 in den Reichsgrafenstand. Die verwandtschaftliche Verbindung mit der Kaiserin Josephine bewirkte, daß das Haus Leyen 1806 von Napoleon in den Rheinbund als souveraines fürstliches Haus aufgenommen ward. Der Wiener Congreß raubte ihm diese Eigenschaft, und versetzte es, unter Anerkennung des Fürstentitels zu den mediatisirten Häusern. Unter baden'scher Hoheit besiet es die Grafschaft Hohengeroldseck, unter nassau'scher, die Herrschaften Nievern und Ahrenfels, unter baier'scher das Rittergut Waal und außerdem noch ansehnliche Güter auf dem linken Rheinufer. — Kathol. Konfession. Residenz: Schloß Ahrenfels am Rhein.

Fürst: Erwin Karl Damian Eugen, geb. 3. April 1798, baier. Kreiscommandant und Oberst der Landw. des Oberdonaukr., Obersil. à la suite, folgte dem Vater 23. Nov. 1829, verm. 18. Aug. 1818 mit Sophie Ther. Joh. Gräfin von Schönborn-Buchheim, geb. 24. Nov. 1798.

K i n d e r.

- a) Philipp Franz Erwin Theod., Erbprinz, geb. 14. Juni 1819.
- b) Franz Ludw. Erw. Damian, geb. 17. Febr. 1821.
- c) Amalie Soph. Mar. Erwine Kar. Luise, geb. 17. Dec. 1824.
- d) Franz Karl Eugen, geb. 2. Mai 1826, † 6. Dec. 1829.

S c h w e s t e r.

Amalie Ther. Mar. Ant. Charl., geb. 2. Sept. 1789, verm. im Aug. 1810 mit dem Grafen Tascher de la Pagerie, baier. Käm. (Neffen der Kaiserin Josephine).

E l t e r n.

Fürst Philipp Franz, geb. 1. Aug. 1766, folgte seinem Vater, dem Gr. Franz Karl, 26. Sept. 1775, trat die Regierung an 1790, wurde Rheinbundsmitglied und Fürst 1806, und mediatisirt 1819, † in Köln 23. Nov. 1829; verm. 15. Mai 1788 mit Sophie Theresie, Gräfin von Schönborn-Wiesentheid, geb. 15. Aug. 1772, † in Paris 4. Juli 1810 an den Folgen der im brennenden Ballsaale des österr. Gesandten erhaltenen Verletzung.